

vorgestellt: unser Mitglied Gudrun Küstner

Viele kennen Frau Küstner, ist sie doch eine sehr regelmäßige Besucherin unserer Veranstaltungen. Und auch an den Exkursionen der letzten Jahre nahm sie teil.

Ja, seit ich wieder in Dresden bin, habe ich regelmäßig Veranstaltungen im Kraszewski-Museum besucht und wurde von Frau Howald auf die DPG hin angesprochen. So kam ich zur unserer Gesellschaft. Ich bin Wahldresdnerin, habe aber einige Jahre bis 1999 in Baden-Württemberg unterrichtet.

Habe Sie eine besondere Affinität zu Polen?

Mein Vater wurde 1920 in Kościelec geboren. 1942 wurde er – ich war da gerade drei Jahre alt – nach Posen versetzt. Ich habe also meine frühe Kindheit im heutigen Poznań verbracht. 1945 kamen wir nach Sachsen-Anhalt. Durch meine Heirat kam ich nach Sachsen; meine erste Lehrerstelle war aber Spremberg. Aber eigentlich sind es die seit etwa 40 Jahren gepflegten Freundschaften zu polnischen Freunden. Da lernte ich das Land, seine Sitten und Bräuche kennen. Solche Freundschaften bereichern das Leben!

Sprechen Sie polnisch? Leider nicht, meine wenigen Versuche waren erfolglos. Und die frühe Kindheit erlebte ich im damals *deutschsprachigen* Posen. Meine polnischen Freunde sprechen aber alle perfekt deutsch.

Zu unserem Sommerfest 2016 konnte man Sie noch von einer anderen Seite kennenlernen. Damen und Herren des Neuen Dresdner Chores traten bei uns im Garten des Kraszewski-Museum auf.

Es ist immer schön, wenn unser Chor in kleiner oder in großer Formation öffentlich auftreten kann. Allen Chormitgliedern hat das Spaß gemacht.

Was ist das für ein Chor?

Hervorgegangen sind wir aus dem Lehrerchor Dresden, der 1957 gegründet wurde. Das Repertoire reicht von Renaissance bis Zeitgenössischem, von H. Schütz über J. S. Bach und J. Brahms bis zum Oratorium auf die Frauenkirche von Günther Schwarze. Ich erinnere mich noch gern an Auftritte in Coventry (1993) und in Wrocław. Dort waren wir 1966 als erster deutscher Laienchor zu Gast.



Ein besonderes Erlebnis war für Sie sicher der Auftritt in Bunzlau/Bolesławiec

Oh ja. Da habe ich sehr schöne Erinnerungen. Wir waren im Mai 2015 Gäste des Klub Nauczycielski „Carpe Diem“. Schirmherr war der Bürgermeister von Bunzlau. Großartig, wie man uns empfing und feierte. Das polnische Fernsehen war dabei, wir waren das Tagesthema in Bunzlau. Aber wir sangen auch in Chichester (Südengland) zugunsten des Wiederaufbaus der Frauenkirche. Freunde des *Dresden Trust* mit Alan Russel waren dort unter den Zuhörern. Und durch meine Kontakte nach Frankreich und Ungarn konnte ich Konzertreisen dorthin organisieren.

Welche Veranstaltungen haben Sie in besonderer Erinnerung?

Mir fallen da zuerst Exkursionen ein. Und *Auf polnischen Spuren durch Leipzig* war sehr interessant. Und natürlich an die wunderbaren Fahrten nach Łódź und nach Lublin, an die Exkursion nach Poznań und Wielkopolska. Ich stand plötzlich vor unserem Wohnhaus. Aber auch das vielfältige Programm im Kraszewski-Museum mit Ausstellungen, Lesungen und Konzerten gefällt mir sehr gut.

Vielen Dank für das Gespräch und Ihnen und dem Chor viele schöne Erlebnisse!



BOLESŁAWIECKI OŚRODEK KULTURY
Międzynarodowe Centrum Ceramiki w Bolesławcu

KLUB NAUCZYCIELSKI

Carpe Diem

Frau Gudrun Küstner
Neuer Chor Dresden



Zarząd Stowarzyszenia Społecznego Klubu Nauczycielskiego „Carpe Diem” dziękuje Pani, członkowi Stowarzyszenia Niemiecko-Polskiego przy Muzeum im.J.I.Kraszewskiego i „Neuer Chor” w Dreźnie, za rekomendacje „Starego Teatru” w Bolesławcu na miejsce koncertu „Neuer Chor” w dniu 14 maja 2015r. Odżyliśmy wraz z Chórem wspaniałą podróż w świat szlachetnego dźwięku mowy ludzkiej wyrażonej śpiewem chóralnym, w świat piękna i harmonii.

Der Vorstand des Lehrersklub „Carpe Diem” bedankt sich für das Konzert des Neuen Chor im Alten Theater. Dank Ihrer Wirkung in der Deutsch-Polnischen Gesellschaft im J.I.Kraszewski Museum und „Neuer Chor.” in Dresden durften wir eine Wanderung in die Welt der edelen Menschenstimen Ihrer Schönheit und Harmonie im Chorgesang erleben.

Bolesławiec, 14.05.2015 r.

PREZES
Stowarzyszenia Społecznego
Klubu Nauczycielskiego
„Carpe Diem”
Eugenia Wojska